Ev. Religionslehre Sek. II
Unterrichtsvorhaben

<table>
<tr><th colspan="2">Einführungsphase 1. Halbjahr
Halbjahresthema: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben</th></tr>
<tr>
<td>

Unterrichtsvorhaben I:

Leitgedanken: Wer bin ich, was macht mich aus? Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie im Vergleich zu außerreligiösen Perspektiven

Kompetenzen

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1),**
- **benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen. 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen (IF 1),**
- **beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5).**

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (IF 1),**
- **stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen - als Frau und Mann - dar (IF 1)**
- **deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5).**

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

</td>
<td>

Unterrichtsvorhaben II

Leitgedanken: Was soll ich tun? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund gesellschaftsethischer Herausforderungen

Kompetenzen

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5),
- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1),
- **identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5).**

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5).
- **stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5)**
- **stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her (IF 5)**

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5)**

</td>
</tr>
</table>

• **beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1).** **Inhaltsfelder**: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation **Inhaltliche Schwerpunkte:** IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben	• beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1). • **bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF 5)** • **beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF 5)** **Inhaltsfelder**: IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive **Inhaltliche Schwerpunkte:** IS 5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben IS 1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

<u>Übergeordnete KE, die in der 1. und.2.Phase schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u>

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1),
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3),
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4),
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5).
-

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6),
- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf (SK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2),
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3).

Handlungskompetenz
Dialogkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2),

Gestaltungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5).
-

Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1),
- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2),
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5).

Kompetenzsicherungsaufgabe: *wird noch erstellt*

Einführungsphase 3. Phase
Halbjahresthema: Auf der Suche nach Zugehörigkeit und meinem Platz im Leben

Unterrichtsvorhaben III:
Leitgedanken: Auf der Suche nach Zugehörigkeit und meinem Platz im Leben

Kompetenzen

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden (IF 4)**
- **erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven (IF 4)**
- **unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen (IF 6),**
- **grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab (IF 6),**

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- **erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes (IF 4)**
- **beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden (IF 4)**
- **beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6),**
- **unterscheiden zwischen Zukunft als *futurum* und als *adventus* (IF 6)**

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung (IF 4) ,**
- **beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche (IF 4),**
- **erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung (IF 6),**

- **erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und –gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6),**
- **bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt (IF 6) .**

Inhaltsfelder:
IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt
IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:
IS 6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
IS 4 : Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden

<u>Übergeordnete KE, die in Phase 3. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u>

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2),
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3),
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4),
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5),

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und weisen deren Bedeutung auf (SK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1),

Handlungskompetenz
Dialogkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3).

Gestaltungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- gestalten unter Nutzung und Umgestaltung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4).
-

Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),
- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4).

Kompetenzsicherungsaufgabe: *wird noch erstellt*

Summe Einführungsphase: 80 Stunden

Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr **Halbjahresthema: Auf der Suche nach Orientierung in der Welt**	
Unterrichtsvorhaben I: **Leitgedanken**: "What Would Jesus Do?" – Verantwortliches Handeln in einer zunehmend ichbezogenen Welt **Kompetenzen** **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF1), • beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen (IF 1), • ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu (IF 5),	*Unterrichtsvorhaben II* **Leitgedanken**: Religiöse und weltliche Aufgaben: Wie weit geht der Auftrag Kirche? Aufgaben der Kirche aus biblischer und aktueller Sicht **Kompetenzen** **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder (IF 4), • differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten (IF 4), • beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute (IF 4), • vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die

- beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit (IF 5),
- benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird (IF 5).

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF 1),
- erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung (IF 1),
- erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes"(IF 1),
- benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen (IF 5),
- erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen (IF 5).

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF 1),
- beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen (IF 5),
- erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen (IF 5).

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

Charakteristika einer christlichen Ethik heraus (IF 5),
- beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit (IF 5).

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart (IF 4),
- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext (IF 4),
- analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche" zu sein (IF 4),
- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert (IF 4),
- stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen (IF 5).

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden (IF 4),
- beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte (IF 4),
- bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche (IF 4),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen (IF 4),

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation **Inhaltliche Schwerpunkte:** IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung IF 5: Gerechtigkeit und Frieden	• beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden (IF 5). **Inhaltsfelder**: IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation **Inhaltliche Schwerpunkte:** IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt IF 5: Gerechtigkeit und Frieden

<u>Übergeordnete KE, die im ersten Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u>

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1).

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5),
- stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK 9).

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1),
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3).

Handlungskompetenz
Dialogkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2).

Gestaltungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7).

Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4).

Kompetenzsicherungsaufgabe: *wird noch erstellt*

Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr **Halbjahresthema: Die Beschreibung des Unbeschreibbaren – Wie redet die Bibel über Gott?**	
Unterrichtsvorhaben I: **Leitgedanken**: Der historische Jesus und der Christus des Glaubens: Wie spricht Jesus über das Reich Gottes? **Kompetenzen** **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott (IF 2), • stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar (IF 3). *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrundeliegenden menschlichen Erfahrungen (IF 2), • erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen (IF 2), • stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar (IF 3), • erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF 3). **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart (IF 3), • beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt (IF 2).	*Unterrichtsvorhaben II* **Leitgedanken**: Wer ist der Gott Israels? Inwiefern ist der Gott der Geschichte Israels und der Gott Jesu ein unwandelbarer Gott? **Kompetenzen** **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt (IF 2), • beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten (IF 2), • identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes (IF 2). *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrundeliegenden menschlichen Erfahrungen (IF 2), • erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen (IF 2), • erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen (IF 2) • stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar (IF 3), • deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses (IF 3).

Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus **Inhaltliche Schwerpunkte:** IF 2: Biblisches Reden von Gott IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort	**Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt (IF 2). **Inhaltsfelder**: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus **Inhaltliche Schwerpunkte:** IF 2: Biblisches Reden von Gott IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

<u>Übergeordnete KE, die im zweiten Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u>

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3).

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8).

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1).

Handlungskompetenz
Dialogkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3),
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK 5).

Gestaltungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 6).

Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusam-menhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1),
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK 2),

• identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK 3).
Kompetenzsicherungsaufgabe: *wird noch erstellt*
Summe Qualifikationsphase 1: 75 Stunden

Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr **Halbjahresthema: Apokalyptische Angst – Österliche Hoffnung**	
<u>*Unterrichtsvorhaben I:*</u> **Leitgedanken**: Welche Bilder und Vorstellungen von Apokalypse begegnen uns? Was sind unsere Ängste in Bezug auf den Tod und die Apokalypse? Theodizeefrage: Wie kann ein liebender Gott Leid zulassen oder gar die Apokalypse verantworten? **Kompetenzen** **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage (IF 2), • stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar (IF 3), • beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu (IF 3), • ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein (IF 6), • skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen (IF 6), • beschreiben auf der Basis des zugrundeliegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung (IF 6). *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder (IF 2), • vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen (IF 2),	<u>*Unterrichtsvorhaben II*</u> **Leitgedanken**: Was ist Jesu Botschaft? Was bedeutet die Reich-Gottes-Botschaft und die Auferstehungshoffnung für mein Leben? **Kompetenzen** **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar (IF 3), • beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi (IF 3), • beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu (IF 3), • ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein (IF 6), • beschreiben auf der Basis des zugrundliegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung (IF 6). *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben (IF 3), • analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung (IF 3), • vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen (IF 3),

• erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben (IF 3), • analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung (IF 3), • vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen (IF 3), • formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt (IF 6). **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung (IF 2), • erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart (IF 3), • beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6), • beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile gegeneinander ab (IF 6), • beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches (IF 6). **Inhaltsfelder**: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung **Inhaltliche Schwerpunkte:** IF 2: Biblisches Reden von Gott IF 3: Jesus von Nazareth, der Christus: **Kreuz** und Auferweckung IF 6: Apokalyptische Bilder von **Angst** und Hoffnung	• beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“ (IF 6), • erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert (IF 6), • deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF 6). **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung (IF 3), • erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart (IF 3), • beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6), • erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6), • beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches (IF 6). **Inhaltsfelder**: IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung **Inhaltliche Schwerpunkte:** IF 3: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und **Auferweckung** IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und **Hoffnung**

<u>Übergeordnete KE, die im ersten Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u>

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
• beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2).

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen reli-giöser Wirklichkeitsdeutungen (SK 6),
- vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK 10).

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4).

Handlungskompetenz
Dialogkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK 5).

Gestaltungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8).

Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1)

Kompetenzsicherungsaufgabe: *wird noch erstellt*

Qualifikationsphase 2, 2. Halbjahr
Halbjahresthema: Was wirklich zählt – Die Relevanz der Gottesfrage

Unterrichtsvorhaben I:
Leitgedanken: Kann ich Gott mit dem Verstand erschließen? Gottesbeweise und Gotteskritische Positionen und ihre Bedeutung für gelebten Glauben

Kompetenzen

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird (IF 1),
- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird (IF 2),
- unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen (IF 2).

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht (IF 1),

- deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung (IF 2).

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss (IF 1),
- beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft (IF 2).

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
IF 2: Die Frage nach der Existenz Gottes

<u>Übergeordnete KE, die im zweiten Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u>

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK 4).
-

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK 7).

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2).

Handlungskompetenz
Dialogkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4).

Gestaltungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8).

Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusam-menhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1),

• analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5).
Kompetenzsicherungsaufgabe: *wird noch erstellt*
Summe Qualifikationsphase 2: 45-50 Stunden

Leistungskurs Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr Halbjahresthema: Auf der Suche nach Orientierung in der Welt	
Unterrichtsvorhaben I: **Leitgedanken**: "What Would Jesus Do?" – Verantwortliches Handeln in einer zunehmend ichbezogenen Welt **Kompetenzen** **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF1), • beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen (IF 1), • ordnen ethische Herausforderungen Modellen der Ethik zu (IF 5), • beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit (IF 5), • erläutern Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird (IF 5), • benennen Situationen, in denen die Frage nach Gewissensentscheidungen aufbricht (IF 1), • identifizieren die Herausforderung eines „freien Willens“ (IF 1), • identifizieren verschiedene Ansätze, die sich aus unterschiedlichen Bestimmungen von Freiheit und Verantwortlichkeit des Menschen sowie der Frage nach dem freien Willen ergeben (IF 1). *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF 1), • erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an	*Unterrichtsvorhaben II* **Leitgedanken**: Religiöse und weltliche Aufgaben: Wie weit geht der Auftrag Kirche? Aufgaben der Kirche aus biblischer und aktueller Sicht **Kompetenzen** **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder (IF 4), • differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten (IF 4), • beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute und wesentliche Faktoren ihres Entstehungsprozesses (IF 4), • stellen Beziehungen her zwischen dem Selbstverständnis und dem Auftrag der Kirche sowie den in Geschichte und Gegenwart in der Gesellschaft wahrgenommenen Funktionen (IF 4), • erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede in grundlegenden Aspekten der Lehre und der Organisation der evangelischen und der katholischen Kirchen (IF 4), • benennen aktuelle und zukünftige Herausforderungen für die Kirchen und setzen sie zum Auftrag der Kirche in Beziehung (IF 4), • benennen Akzente, die von christlichen Kirchen in den Dialog der Religionen eingebracht werden (IF 4), • vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus (IF 5), • beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit (IF 5),

konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung (IF 1),

- erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“(IF 1),
- benennen für die Stichworte Gerechtigkeit und Frieden Herausforderungen für ein christliches Gewissen in Geschichte und Gegenwart sowohl für die Einzelne bzw. den Einzelnen als auch die christliche Gemeinde (IF 5),
- erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen (IF 5),
- erläutern vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen die Bedeutung und die Bedingungen von Gewissensentscheidungen (IF 1),
- erläutern *Sünde*, *Schuld* und *Vergebung* am Beispiel von Erfahrungen aus der Lebenswelt (IF 1),
- erläutern Grundzüge des christlichen Verständnisses von Rechtfertigung unter Rückgriff auf das biblische Zeugnis und Luther (IF 1).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF 1),
- erörtern das christliche Verständnis von Rechtfertigung und die sich daraus ergebenden lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1),
- beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlich begründeten Positionen (IF 5),
- erörtern differenziert verschiedene Möglichkeiten von Christinnen und Christen, sich gesellschaftspolitisch sowohl im nationalen wie im internationalen Rahmen zu engagieren (IF 5),
- erörtern das Problem eines „resignierenden Idealismus“ (IF 5).

- beschreiben mithilfe ausgewählter Stellungnahmen das kirchliche Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden in seinem historischen Entwicklungsprozess (IF 5),
- benennen Begründungen kirchlicher Organisationen für ihr gesellschaftspolitisches Engagement im nationalen wie internationalen Bereich (IF 5).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen den spezifisch christlichen Beitrag in den interreligiösen Dialog ein und veranschaulichen ihn an ausgewählten Themen (IF 2),
- analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart (IF 4),
- erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext (IF 4),
- analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein (IF 4),
- analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert vor dem Hintergrund ihres theologischen Selbstverständnisses (IF 4),
- deuten Positionen einer theologisch begründeten Kritik an der Kirche und ihrem Handeln in Geschichte und Gegenwart im Kontext unterschiedlicher Kirchenverständnisse (IF 4),
- erläutern an ausgewählten Beispielen Übereinstimmungen und Unterscheidungen der evangelischen und katholischen Kirchen im ökumenischen Dialog (IF 4),
- erläutern Beiträge der christlichen Kirchen zum Dialog der Religionen vor dem Hintergrund ihres Selbstverständnisses (IF 4),
- erläutern die Begründungszusammenhänge, die einem Handeln im Interesse

Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation **Inhaltliche Schwerpunkte:** IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung IF 5: Gerechtigkeit und Frieden	der Gerechtigkeit und des Friedens in einer christlichen Ethik zugrunde liegen (IF 5). **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden (IF 4), • beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte (IF 4), • bewerten kirchliches Handeln vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche (IF 4), • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven (IF 4), • erörtern Perspektiven des ökumenischen Dialogs vor dem Hintergrund des Selbstverständnisses der evangelischen bzw. katholischen Kirchen (IF 4), • beurteilen Rolle und Positionen der christlichen Kirchen im Dialog der Religionen (IF 4). • erörtern theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden (IF 5). **Inhaltsfelder**: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation **Inhaltliche Schwerpunkte:** IF 2: Biblisches Reden von Gott IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt IF 5: Gerechtigkeit und Frieden

<u>Übergeordnete KE, die im ersten Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u>

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1).

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Bedeutsamkeit von Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK5),
- erläutern Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern sowie deren Konsequenzen für das gesellschaftliche Zusammenleben und die Zukunftsgestaltung (SK9),

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern exemplarisch Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1),
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 4),
- beurteilen die Konsequenzen von verschiedenen Weltanschauungen für die gesellschaftliche Praxis und die individuelle Lebensgestaltung (UK6).

Handlungskompetenz
Dialogkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 3).

Gestaltungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln und erproben Formen, in denen ein konstruktiver Austausch zu anthropologischen und ethischen Fragen sowie religiösen Überzeugungen, auch fächerverbindend, gestaltet werden kann (HK8),

Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 5),
- analysieren methodisch reflektiert die Argumentationsstruktur insbesondere theologischer und philosophischer Texte (MK7).

Kompetenzsicherungsaufgabe: *wird noch erstellt*

Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr **Halbjahresthema: Die Beschreibung des Unbeschreibbaren – Wie redet die Bibel über Gott?**	
Unterrichtsvorhaben I: **Leitgedanken**: Der historische Jesus und der Christus des Glaubens: Wie spricht Jesus über das Reich Gottes? **Kompetenzen** **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • benennen zentrale Kennzeichen der biblischen Rede von Gott (IF 2), • stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse, der Bergpredigt und der Wundererzählungen dar (IF 3), • beschreiben Jesusbilder in der islamischen und jüdischen Tradition (IF 3). *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrundeliegenden menschlichen Erfahrungen (IF 2), • erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen (IF 2), • stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar (IF 3), • erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF 3), • stellen christliche Akzente zur Person Jesu im jüdisch-christlich-islamischen Dialog dar (IF 3), • vergleichen mediale und interreligiöse Jesus-Deutungen mit einem biblisch-theologisch orientierten Jesusverständnis (IF 3).	*Unterrichtsvorhaben II* **Leitgedanken**: Wer ist der Gott Israels? Inwiefern ist der Gott der Geschichte Israels und der Gott Jesu ein unwandelbarer Gott? **Kompetenzen** **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen und theologischen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt (IF 2), • beschreiben anhand biblischer und anderer Texte Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten (IF 2), • identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes (IF 2), • vergleichen die biblische Rede von der Entstehung der Welt und des Lebens mit naturwissenschaftlichen Theorien (IF 2). *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrundeliegenden menschlichen Erfahrungen (IF 2), • erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen (IF 2), • erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen (IF 2), • stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar (IF 3),

Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen begründet die individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart (IF 3), • erörtern die leitenden Interessen in unterschiedlichen Jesusdeutungen (IF 3), • beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt (IF 2). **Inhaltsfelder**: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus **Inhaltliche Schwerpunkte:** IF 2: Biblisches Reden von Gott IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort	• analysieren die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses (IF 3). **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt (IF 2), • erörtern die Vereinbarkeit der christlichen Rede von der Schöpfung mit naturwissenschaftlichen Theorien zur Entstehung von Mensch und Welt (IF 2). **Inhaltsfelder**: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus **Inhaltliche Schwerpunkte:** IF 2: Biblisches Reden von Gott IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

<u>Übergeordnete KE, die im zweiten Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u>

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- begegnen auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK4),

- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen, grenzen sie begründet von anderen Vorstellungen ab und vertreten dies im Dialog (HK6).

Gestaltungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 7).

Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusam-menhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1),
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK 2),
- erproben exegetische Methoden im Hinblick auf ihre Möglichkeiten und Grenzen für die Texterschließung (MK3),
- verwenden religiöse Sprache sach- und situationsgerecht und erläutern ihre Besonderheiten (MK4).

Kompetenzsicherungsaufgabe: *wird noch erstellt*

Summe Qualifikationsphase 1: 125 Stunden

Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr
Halbjahresthema: Apokalyptische Angst – Österliche Hoffnung

<u>*Unterrichtsvorhaben I:*</u>

Leitgedanken: Welche Bilder und Vorstellungen von Apokalypse begegnen uns? Was sind unsere Ängste in Bezug auf den Tod und die Apokalypse? Theodizeefrage: Wie kann ein liebender Gott Leid zulassen oder gar die Apokalypse verantworten?

Kompetenzen

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage (IF 2),
- stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar (IF 3),
- beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu (IF 3),
- ordnen das christlichen Geschichtsverständnis mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein (IF 6),
- identifizieren die Wirklichkeitswahrnehmung der Christinnen und Christen und

<u>*Unterrichtsvorhaben II*</u>

Leitgedanken: Was ist Jesu Botschaft? Was bedeutet die Reich-Gottes-Botschaft und die Auferstehungshoffnung für mein Leben?

Kompetenzen

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar (IF 3),
- beschreiben die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi (IF 3),
- beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu (IF 3),
- unterscheiden und beschreiben Beteiligte und Verantwortliche an Prozess und Hinrichtung Jesu (IF 3),
- identifizieren Stellen in den synoptischen Evangelien, die für judenfeindliche Vorurteile missbraucht werden könnten (IF 3),

ihre Praxis vor dem Hintergrund der biblischen Bilder einer Welt des Friedens, der Gerechtigkeit und einer erneuerten Schöpfung (IF 6), • beschreiben auf der Basis des zugrundeliegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung (IF 6), • unterscheiden Eschatologie und Apokalyptik sachgemäß unter Verwendung der Vorstellung des „eschatologischen Vorbehalts“ (IF 6), • identifizieren in der Gegenwartskultur apokalyptische Bilder und Vorstellungen (IF 6). *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder (IF 2), • systematisieren unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen (IF 2), • erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben (IF 3), • analysieren und interpretieren unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu in Wissenschaft, Literatur und Kunst (IF 3), • vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen (IF 3), • analysieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im medial vermittelten apokalyptischen Denken zeigt, als Ausgangspunkt für ein Nachdenken über die globale Zukunft (IF 6), • vergleichen eschatologische Vorstellungen des Christentums mit Zukunftsvorstellungen anderer Religionen (IF 6), • analysieren die Verwendung traditioneller apokalyptischer Vorstellungen und Motive in der Gegenwartskultur (IF 6). **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern unterschiedliche religiöse, theologische, philosophische Antwortversuche zur Theodizee-Frage (IF 2),	• ordnen das christliche Geschichtsverständnis mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein (IF 6), • beschreiben auf der Basis des zugrundeliegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung (IF 6). *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben (IF 3), • analysieren und interpretieren unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu in Wissenschaft, Literatur und Kunst (IF 3), • vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen (IF 3), • erläutern alttestamentliche Bezüge in den Passionserzählungen (IF 3), • erläutern die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung und grenzen diese von anderen Vorstellungen von Zukunft ab (IF 6), • erklären, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert (IF 6), • deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF 6). **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler • erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung für den einzelnen Christen bzw. die einzelne Christin, die Kirche und den interreligiösen Dialog (IF 3), • erörtern die Plausibilität von Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart (IF 3), • erörtern unterschiedliche Interpretationen von Auferweckung (IF 3), • urteilen differenziert anhand biblischer Texte über die pauschale Rede von „den

• beurteilen begründet die individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart (IF 3), • beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6), • beurteilen kriterienorientiert verschiedene apokalyptische Denkmodelle (IF 6), • beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches (IF 6), • bewerten die Tragfähigkeit unterschiedlicher religiöser Hoffnungsmodelle vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen, historischen und theologischen Kontexte (IF 6), • bewerten die Angemessenheit heutiger Verwendung traditioneller apokalyptischer Motive (IF 6). **Inhaltsfelder**: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung **Inhaltliche Schwerpunkte:** IF 2: Biblisches Reden von Gott IF 3: Jesus von Nazareth, der Christus: **Kreuz** und Auferweckung IF 6: Apokalyptische Bilder von **Angst** und Hoffnung	Juden“ und deren Wirkungen in der Geschichte von Christinnen und Christen bzw. Jüdinnen und Juden (IF 3). • beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6), • erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6), • beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches (IF 6). **Inhaltsfelder**: IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung **Inhaltliche Schwerpunkte:** IF 3: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und **Auferweckung** IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und **Hoffnung**

<u>Übergeordnete KE, die im ersten Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u>

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2).

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK 6),
- vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK 10).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Bedingungen und Chancen eines interreligiösen Dialogs (UK2),
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 5).

Handlungskompetenz
Dialogkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beteiligen sich am interreligiösen Dialog zu ausgewählten Themen (HK2),
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen, grenzen sie begründet von anderen Vorstellungen ab und vertreten dies im Dialog (HK6).

Gestaltungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln an Beispielen eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 9).

Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1),

Kompetenzsicherungsaufgabe: *wird noch erstellt*

Qualifikationsphase 2, 2. Halbjahr
Halbjahresthema: Was wirklich zählt – Die Relevanz der Gottesfrage

Unterrichtsvorhaben I:
Leitgedanken: Kann ich Gott mit dem Verstand erschließen? Gottesbeweise und Gotteskritische Positionen und ihre Bedeutung für gelebten Glauben

Kompetenzen

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird (IF 1),
- unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird (IF 2),
- unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen (IF 2),
- bestimmen unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten, Grenzen und Implikationen (IF 2).

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht (IF 1),
- deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung (IF 2),
- analysieren Gottesvorstellungen anderer Religionen und setzen sie zur christlichen Vorstellung in Beziehung (IF 2).

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss, und beurteilen die möglichen Handlungsoptionen (IF 1),
- beurteilen die Konsequenzen aus einem unterschiedlichen Verständnis von Sünde, Schuld und Vergebung für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (IF 1),
- erörtern unterschiedliche wissenschaftliche Annahmen zur Erklärung von Religion und Gottesvorstellungen und beurteilen deren Tragfähigkeit und Bedeutung (IF 2),
- erörtern den erkenntnistheoretischen Zweifel an der Existenz Gottes (IF 2),
- erörtern Positionen der gegenwärtigen Theologie bezüglich der Frage nach Gott (IF 2).

Inhaltsfelder:
IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
IF 2: Die Frage nach der Existenz Gottes

<u>Übergeordnete KE, die im zweiten Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u>

Sachkompetenz
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten und die Auswirkungen auf den interreligiösen Dialog (SK4).

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- analysieren andere Religionen sowie Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK7),

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 3).

Handlungskompetenz
Dialogkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- nehmen zur Erweiterung des eigenen Horizonts die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1),
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 5).

Gestaltungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8),
- gestalten projektorientiert Beispiele, wie Christinnen und Christen Verantwortung in Gesellschaft und Staat übernehmen können (HK10).

Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler • wenden ein breites Repertoire theologischer Begriffe in thematisch komplexen Zusammenhängen sachgerecht an (MK1), • analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 6).
Kompetenzsicherungsaufgabe: *wird noch erstellt*
Summe Qualifikationsphase 2: 75-80 Stunden

Stand: August 2020